

 	Bundesfachplanung SUEDLINK	    
A100_ARGESL_P8_V4_C_EUB_1010		 Von der Europäischen Union kofinanziert Fazilität „Connecting Europe“ <small>Der Inhalt gibt die Ansicht der Vorhabenträger wieder und nicht die Meinung der Europäischen Kommission</small>

Höchstspannungsleitung Wilster - Grafenrheinfeld

BBPIG Vorhaben Nr. 4

Abschnitt C

(von Bad Gandersheim / Seesen bis Gerstungen)

Unterlagen nach § 8 NABEG

IV.1 UMWELTBERICHT IM RAHMEN DER STRATEGISCHEN UMWELTPRÜFUNG

ANHANG 2.6: SCHUTZGUT LANDSCHAFT – DERZEITIGER UMWELTZUSTAND

0	08.03.2019	Unterlagen nach § 8 NABEG	BocL	HorG	PehM
Vers.	Datum	Ausgabe, Art der Änderung	Erstellt	Geprüft	Freigegeben

INHALTSVERZEICHNIS

1	SCHUTZGUT LANDSCHAFT – DERZEITIGER UMWELTZUSTAND	2
---	--	---

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Merkmale der Umwelt und derzeitiger Umweltzustand für das Schutzgut Landschaft im Untersuchungsraum	2
------------	---	---

Entwurf zur Vollständigkeitsprüfung

1 SCHUTZGUT LANDSCHAFT – DERZEITIGER UMWELTZUSTAND

In der nachfolgenden Tabelle wird die Bestandssituation im Untersuchungsraum (UR) bezogen auf die einzelnen Kriterien in den Trassenkorridorsegmenten (TKS) zusammenfassend dargestellt. Wenn in einem UR des TKS ein Kriterium nicht vorkommt, wird dieses in der folgenden Tabelle nicht aufgelistet. Sofern ein Kriterium ausschließlich außerhalb des TKS, aber innerhalb des UR liegt, entfallen die Flächenangaben.

Abkürzungs-Glossar:

LSG = Landschaftsschutzgebiet; ND = Naturdenkmal;

gLB = geschützter Landschaftsbestandteil

Tabelle 1: Merkmale der Umwelt und derzeitiger Umweltzustand für das Schutzgut Landschaft im Untersuchungsraum

UR des TKS	Kriterium	Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
66	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS beginnt in der schutzwürdigen Landschaft „Innerstebergland“. Darüber hinaus verläuft dieses Segment durch das „Südwestliche Harzvorland“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung.	57 ha/ 8 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Bei Wrescherode (Bad Gandersheim) liegt ein Naturdenkmal randlich sowie eines mittig im UR. Ein weiteres Objekt dieses Kriteriums befindet sich bei Rimmerode (Einbeck)	Nur punktförmige Objekte
	Geschützte Landschaftsbestandteile	In diesem TKS ragt bei Bentierode (Einbeck) ein geschützter Landschaftsbestandteil in den UR hinein.	0,9 ha/ 0,1 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald)	Bei Bad Gandersheim. ragen Teilflächen eines Erholungswaldes in den UR hinein	--
67	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS liegt größtenteils in der Region „südwestliches Harzvorland“ einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. im Norden ragt das „Innerstebergland“, eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten, kleinflächig in das UR hinein.	2,3 ha/ 1,2 %
68	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Das TKS quert die „Leine-Ihm-Senke“ und das „Südwestliche Harzvorland“, die als Landschaften mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung bewertet wurden.	--
	Landschaftsschutzgebiete	Im mittleren Verlauf ragt bei Einbeck das dreiteilige LSG „Hube, Greener Wald und Luhberg“ in den UR hinein.	23,1 ha/ 1,7 %
	Geschützte Landschaftsbestandteile	Im Bereich der Stadt Einbeck befinden sich acht geschützte Landschaftsbestandteile. Von diesen befinden sich vier im Randbereich des UR, sowie vier innerhalb des UR.	2,8 ha/ 0,2 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Bei Odagsen (Einbeck) liegt ein Naturdenkmal mittig im UR.	Nur punktförmige Objekte

UR des TKS	Kriterium	Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
69a	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS beginnt im Norden in der „Leine-Ilme-Senke“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Anschließend ragt das „Sollingvorland“, eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten, in den UR hinein. Dieses TKS endet im Süden erneut in der „Leine-Ilme-Senke“.	11,6 ha/ 0,7 %
	Geschützte Landschaftsbestandteile	Westlich von Hollenstedt befinden sich zwei geschützte Landschaftsbestandteile sowie ein geschützter Landschaftsbestandteil im UR.	0,9 ha/ 0,1 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Im UR befinden sich randlich insgesamt vier ND, diese liegen bei Iber (Einbeck), beim Gut Wickershausen (Northeim), Schnedinghausen (Northeim) sowie Behrensen (Moringen).	Nur punktförmige Objekte
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald,)	Im mittleren Verlauf dieses Segments, östlich von Moringen, ragen zwei Flächen mit der Funktion „Erholungswald“ in den UR hinein.	29,1 ha/ 1,9 %
69b	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS beginnt im Norden in der „Leine-Ilme-Senke“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Anschließend verläuft das Segment zweimal, auf kurzer Strecke, durch Randbereiche des „Sollingvorland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten. Im Süden verläuft dieses TKS in der Region „Unteres Werratal“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten und endet im „Tal der Werra“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung.	1 650,5 ha/ 42,8 %
	Landschaftsschutzgebiete	Bei Gladebeck (Hardeggen) liegt das aus mehreren Teilflächen bestehende LSG „Leinebergland“, dessen Flächen den UR zweimal queren. Südlich angrenzend bei Göttingen erstreckt sich das LSG „Leinetalüber“ über den gesamten UR. Im weiteren Verlauf ragen weitere Flächen des LSG „Leinebergland“ großflächig in den UR hinein. Im südlichen Bereich tangiert der UR das großflächige LSG „Obereichsfeld“ und quert das LSG „Auenverbund Werra“.	1 415,4 ha/ 36,8 %
	Naturparke	Westlich von Rosdorf liegt der niedersächsische Naturpark „Münden“, welcher teilweise in den UR hineinragt bzw. ihn teilweise quert. Südlich angrenzend befindet sich der hessische Naturpark „Meissner-Kaufunger Wald“, durch welchen das TKS bis zum südlichen Ende verläuft. Entlang der Grenze zum Freistaat Thüringen ragt der Naturpark „Eichsfeld - Hainich – Werratal“ in den UR hinein.	1 267,3 ha/ 32,9 %
	Nationale Naturmonumente	Das sich in fortgeschrittener Planung befindliche Nationale Naturmonument „Grünes Band Deutschland“, welches entlang der Bundeslandgrenze von Thüringen verläuft, wird im südlichen Bereich des UR tangiert.	--
69b	Geschützte Landschaftsbestandteile	Westlich des Flecken Bovenden befinden sich drei geschützte Landschaftsbestandteile im UR. Außerdem agglomerieren sich südwestlich von Groß Ellershausen (Göttingen) zehn geschützte Landschaftsbestandteile. Im weiteren Verlauf ragen drei weitere gLB ragen in den UR hinein und vier gLB befinden sich mittig im UR.	5,4 ha/ 0,1 %

UR des TKS	Kriterium	Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
noch 69b	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Zu Beginn dieses TKS, nahe der Gemeinde Wolbrechtshausen (Flecken Nörten-Hardenberg), befinden sich zwei Naturdenkmale im UR. Darüber hinaus liegt im mittleren Verlauf, westlich von Bovenden, ein weiteres Naturdenkmal im UR. Auffallend ist der Bereich bei Göttingen, in dem 15 Naturdenkmale vorzufinden sind. Bei Göttingen befindet sich ebenfalls das Flächennaturdenkmal „Erdfall auf dem Sommerberg“ im UR. Westlich der Gemeinde Friedland tritt eine Häufung von fünf geschützten Landschaftsbestandteilen auf.	0,1 ha/ < 0,1 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald)	Im UR befindet sich bei Witzenhausen eine Fläche mit der Funktion „Erholungswald“.	0,3 ha/ < 0,1 %
70a	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS liegt größtenteils in der Region „südwestliches Harzvorland“ einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Außerdem ragt das „Innerstebergland“, eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten, im Nordosten kleinfächig in das UR hinein.	6,4 ha/ 0,3
	Landschaftsschutzgebiete	In diesem TKS kommt das großflächige LSG „Westerhöfer Bergland – Langfast“ vor, welches mehrfach in den UR hineinragt bzw. diesen quert.	744,3 ha/ 35,08%
	Naturschutzgebiete (nur schutzgutbezogene)	Im Süden des UR ragt das Naturschutzgebiet „Gipskarstlandschaft bei Uhrde“, welches aufgrund des abwechslungsreichen, harmonischen Landschaftsbildes relevant ist.	1,17 ha/ < 0,1%
	Geschützte Landschaftsbestandteile	Im nördlichen Bereich dieses TKS ragt ein geschützter Landschaftsbestandteil in den UR, weiterhin befinden sich drei geschützte Landschaftsbestandteile im UR. Im weiteren Verlauf befinden sich bei Willershausen (Kalefeld) zehn weitere geschützte landschaftsbestandteile. Zudem liegt am südlichen Ende des UR ein weiterer geschützter Landschaftsbestandteil im UR.	7,8 ha/ 0,4 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	In diesem TKS befinden sich insgesamt vier Naturdenkmale. Davon liegt eines im nördlichen Bereich bei Düderode (Kalefeld) sowie zwei weitere bei Willershausen (Kalefeld). Zudem ist am südlichen Ende dieses TKS ein weiteres Naturdenkmal im UR vorhanden.	Nur punktförmige Objekte
70b	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Im Norden beginnt dieses TKS in der Region „südwestliches Harzvorland“, eine Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Anschließend verläuft das TKS bis zu seinem Knotenpunkt im „Eichsfelder Becken“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten.	1 344,7 ha/ 68,6 %
	Landschaftsschutzgebiete	Im nördlichen Bereich befindet sich das LSG „Westerhöfer Bergland – Langfast“, welches mehrfach in den UR hineinragt und diesen quert. Darüber hinaus sind Teilflächen des LSG „Untereichsfeld“ vorhanden, welche den UR mehrfach über die gesamte Breite queren.	586,9 ha/ 29,9 %
	Naturschutzgebiete (nur schutzgutbezogene)	Im nördlichen Bereich bei Katlenburg-Lindau wird der UR über die gesamte Breite durch das Naturschutzgebiet „Oderau“ gequert, dessen Schutzzweck auf die Seltenheit dieser Flusslandschaft basiert.	51,2 ha/ 2,6 %

UR des TKS	Kriterium	Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
noch 70b	Geschützte Landschaftsbestandteile	Im Anfangsbereich des TKS, westlich von Dorste (Osterode am Harz), ragen drei geschützte Landschaftsbestandteile in den UR hinein, ebenfalls befinden sich in diesem Bereich fünf weitere Flächen dieses Kriteriums. Im weiteren Verlauf befinden sich bei Gieboldehausen drei geschützte Landschaftsbestandteile im UR. Im südlichen Bereich ragt von Osten her ein großflächiger geschützter Landschaftsbestandteil in den UR hinein, zudem befinden sich dort vier weitere Flächen dieses Kriteriums.	11,7 ha/ 0,6 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	In diesem TKS liegt jeweils ein Naturdenkmal östlich von Katlenburg-Lindau sowie südwestlich von Gieboldehausen.	Nur punktförmige Objekte
73	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS beginnt im Norden im „Tal der Werra“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung und durchquert anschließend das als schutzwürdige Landschaft mit Defiziten eingestufte Gebiet „Unteres Werratal“. Weiter südlich ragt die als schutzwürdig bewertete Landschaft „Hoher Meißner“ in den UR hinein.	1 529,5 ha/ 86,8 %
73	Landschaftsschutzgebiete	Im Norden des UR liegen die LSG „Auenverbund Werra“ und LSG „Werratal zwischen Oberrieden und Wenderhausen und Ludwigstein mit Hintergelände“. Anschließend quert das LSG „Gelstertal“ den UR. Darüber hinaus ragt im weiteren Verlauf das LSG „Riedbachtal“ von Osten her in diesen hinein.	96,3 ha/ 5,47%
	Naturparke	Das TKS liegt ganzflächig im Naturpark „Meissner-Kaufunger Wald“.	1 700, 6 ha/ 96,58%
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Zwischen Wendershausen und Hundelshausen (Witzenhausen) befinden sich vier Flächennaturdenkmale. Östlich von Hundelshausen (Witzenhausen) liegen zwei weitere ND. Im weiteren Verlauf kommen acht NDs vor, welche überwiegend randlich im UR liegen. Im Süden ragt ein Kalttrockenrasen, welcher als Flächennaturdenkmal festgesetzt ist, in den UR hinein	18,4 ha/ 1 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Sichtschutzwald, Landschaftsprägender Wald)	Im nördlichen Bereich des UR ragen fünf Waldgebiete mit der Funktion „landschaftsprägender Wald“, sechs „Erholungswälder“ sowie ein „Sichtschutzwald“ in den UR hinein. Außerdem befinden sich innerhalb des nördlichen Bereichs des UR sechs „Erholungswälder“ sowie vier Waldgebiete mit der Funktion „landschaftsprägender Wald“. Im südlichen Bereich des UR, bei Kammersbach (Bad Sooden-Allendorf), ragen drei weitere Gebiete mit der Funktion „Erholungswald“ von Westen her in den UR hinein. Zudem liegen drei weitere Waldgebiete derselben Funktion innerhalb des UR.	160,6 ha/ 9,1%
74	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Das TKS folgt dem „Tal der Werra“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Beidseitig dieser linienförmigen Landschaft ragt die Region „Unteres Werratal“, eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten, mehrfach in den UR hinein.	499,3 ha/ 23,4 %
	Landschaftsschutzgebiete	Innerhalb des UR liegen drei LSG. Im nördlichen Bereich befindet sich das LSG „Auenverbund Werra“, welches linienförmig entlang des TKS verläuft. Darüber hinaus befindet sich das LSG „Werratal zwischen Oberrieden und Wenderhausen und Ludwigstein mit Hintergelände“ im nördlichen Bereich. Im mittleren Verlauf ragt das LSG „Obereichsfeld“ von Nordosten in den UR hinein.	1 008,8 ha/ 47,3 %

UR des TKS	Kriterium	Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
noch 74	Naturparke	Das TKS liegt nahezu ganzflächig im hessischen Naturpark „Meissner-Kaufunger Wald“. Lediglich im mittleren Verlauf ragt der Thüringer Naturpark „Eichsfeld - Hainich – Werratal“ in den UR hinein.	2 133 ha/ 99,9 %
	Nationale Naturmonumente	Das sich in fortgeschrittener Planung befindliche Nationale Naturmonument „Grünes Band Deutschland“ ragt im mittleren Verlauf des TKS in den UR hinein.	42,5 ha/ 2 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Zunächst befinden im Norden zwei Flächennaturdenkmale mittig im UR. Anschließend sammeln sich nahe Allendorf sechs weitere Objekte dieses Kriteriums. Im Süden liegt bei Wellingerode (Meißner) ein weiteres Naturdenkmal.	19,1 ha/ 0,9 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Landschaftsprägender Wald)	Im nördlichen Bereich des UR befinden sich zwei Waldgebiete, welche als „Landschaftsprägender Wald“ festgesetzt sind. Außerdem ragen im weiteren Verlauf einige Flächen mit der Funktion „Erholungswald“ in den UR hinein.	1 105,8 ha/ 4,95%
75	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses sehr kurze TKS liegt komplett in der Region „Unteres Werratal“, eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten	366,8 ha/ 100 %
	Naturparke	Das gesamte TKS befindet sich im Naturpark „Meissner-Kaufunger Wald“.	366,8 ha/ 100 %
76	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Im Norden beginnt das TKS in der Region „Unteres Werratal“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten. Im weiteren Verlauf quert der UR die schutzwürdige Landschaft „Hoher Meißner“ und endet im „Fulda-Werra-Bergland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten.	2 725 ha/ 100 %
	Naturparke	Der UR verläuft überwiegend durch den Naturpark „Meissner-Kaufunger Wald“	2 462,9 ha/ 90,4 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Im Norden des UR befinden sich zunächst zwei Objekte dieses Kriteriums, anschließend liegen drei weitere Objekte nahe Waldkappel.	0,15 ha/ < 0,1 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Landschaftsprägender Wald)	Im nördlichen Bereich des UR ragt sowohl ein „Erholungswald“ sowie ein „Landschaftsprägender Wald“ in den UR hinein. Ebenfalls befinden sich Wälder mit der Funktion „Erholungswald“ sowohl im nördlichen als auch mittleren Verlauf des TKS im UR.	43,9 ha/ 1,6 %
77	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Im Norden beginnt das TKS in der Region „Unteres Werratal“ und führt anschließend durch das „Fulda-Werra-Bergland“, beides sind schutzwürdige Landschaften mit Defiziten. Anschließend wird die schutzwürdige Landschaft „Ringau, Obereichsfeld sowie Südabdachung von Dün und Hainleite“ gekreuzt. Im weiteren Verlauf wird die Landschaft „Werraue Meiningen-Wartha“ gequert, welche eine geringe naturschutzfachliche Bedeutung aufweist. Am südlichen Ende des TKS verläuft der UR durch das „Salzunger Werra-Bergland“, eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten. Darüber hinaus ragt die schutzwürdige Landschaft „Nordwestlicher Thüringer Wald“ in den UR hinein.	3 724 ha/ 93,1 %
	Landschaftsschutzgebiete	Im südlichen Bereich des UR befindet sich das LSG „Auenverbund Werra“, welches sich quer über die gesamte Breite des UR erstreckt.	46,6 ha/ 1,2 %

UR des TKS	Kriterium	Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
noch 77	Naturparke	Dieses TKS verläuft zum überwiegenden Teil durch Naturparke. Zunächst erstreckt sich der Naturpark „Meissner-Kaufunger Wald“ entlang des gesamten hessischen UR. Entlang der Grenze zu Thüringen ragt der Naturpark „Eichsfeld – Hainich – Werratal“ über die gesamte Breite in den UR. Im südlichen Bereich füllt der Naturpark „Thüringer Wald“ den UR großflächig aus.	3867,5 ha/ 96,7 %
	Nationale Naturmonumente	Das sich in fortgeschrittener Planung befindliche Nationale Naturmonument „Grünes Band Deutschland“ verläuft in drei Bereichen des TKS über die gesamte Breite des UR.	43,8 ha/ 1,1 %
	Geschützte Landschaftsbestandteile	Im mittleren Verlauf des TKS bei Rittmannshausen (Ringgau) befindet sich der geschützte Landschaftsbestandteil „Kalkmagerrasen Ziegental“ im UR.	10,5 ha/ 0,3 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Im südlichen Bereich des TKS ragt ein Flächennaturdenkmal bei Lauchröden (Gerstungen) in den UR hinein.	1,1 ha/ < 0,1 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Landschaftsprägender Wald)	Im mittleren Verlauf des TKS befinden bei Datterode (Ringgau) sich drei zusammenhängende Wälder mit der Funktion "Erholungswald", welche sich über die gesamte Breite des UR erstrecken. Ebenfalls ragt ein „Landschaftsprägender Wald“ in diesen hinein.	115,6 ha/ 2,9 %
78	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Das TKS beginnt im „Eichsfelder Becken“ und führt im Anschluss durch das „Untere Eichsfeld (ohne Ohmgebirge und Bleicheröder Berge)“, beides schutzwürdige Landschaften mit Defiziten. Anschließend quert der UR die besonders schutzwürdige Landschaft „Dün und Hainleite“ sowie die schutzwürdige Landschaft „Ringau, Obereichsfeld sowie Südabdachung von Dün und Hainleite“.	4 650,8 ha/ 86,7 %
	Landschaftsschutzgebiete	Im nördlichen Bereich des UR befinden sich Flächen des LSG „Untereichsfeld“, welche sich mehrfach über die gesamte Breite des UR erstrecken. Im südlichen Bereich ragt das LSG „Obereichsfeld“ großflächig in den UR hinein.	924,2 ha/ 17,2%
	Naturparke	Im südlichen Bereich ragt der Naturpark „Eichsfeld - Hainich – Werratal“ großflächig in den UR hinein.	646,1 ha/ 12 %
	Nationale Naturmonumente	Das sich in fortgeschrittener Planung befindliche Nationale Naturmonument „Grünes Band Deutschland“ quert den UR im nördlichen Bereich des TKS.	18,1 ha/ 0,3 %
	Geschützte Landschaftsbestandteile	Im Anfangsbereich des TKS verlaufen sechs linienförmige, zusammenhängende geschützte Landschaftsbestandteile von Nord nach Süd durch den UR, von denen einer in den UR hineinragt. Zudem befinden sich östlich von Nesselröden (Duderstadt) fünf Flächen dieses Kriteriums im UR.	3,7 ha/ 0,1 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Bei Beuren (Leinefelde-Worbis) ragt ein linienförmiges Naturdenkmal in den UR hinein, zudem befinden sich in diesem Bereich drei Naturdenkmale randlich im UR. Im weiteren Verlauf liegen bei Birkungen (Leinefelde-Worbis) vier Naturdenkmale im UR. Zwei weitere Naturdenkmale sind im südlichen Bereich des UR vorhanden.	--

UR des TKS	Kriterium	Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
noch 78	Schutzgutrelevante Waldfunktion, (Erholungsschutzfunktion Wald in waldarmen Gebieten)	Im mittleren Verlauf des TKS ragen von Süden zwei Gebiete mit der Funktion „Erholungswald“ in den UR hinein. Ein Waldgebiet selbiger Funktion befindet sich im UR. Außerdem häufen sich ca. 40 weitere Waldfunktionen im südlichen Bereich des UR an. Diese bestehen aus drei weiteren Flächen mit der Funktion „Erholungswald“, von denen eines in den UR hineinragt und zwei in diesem liegen. Die übrigen Flächen gehören zur Funktion „Wald in waldarmen Gebieten“. Von diesen überwiegend kleinflächigen Gebieten ragen ca. 15 in den UR hinein, die übrigen 22 liegen innerhalb des UR.	50,7 ha/ 0,1 %
80	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Das TKS beginnt im „Eichsfelder Becken“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten, und führt anschließend durch die schutzwürdige Landschaft „Ohmgebirge und Bleicheröder Berge“. Im weiteren Verlauf wird die schutzwürdige Landschaft mit Defiziten „Unteres Eichsfeld (ohne Ohmgebirge und Bleicheröder Berge)“ sowie die besonders schutzwürdige Landschaft „Dün und Hainleite“ gequert. Im südlichen Bereich wird die schutzwürdige Landschaft „Ringau, Obereichsfeld sowie Südabdachung von Dün und Hainleite“ gekreuzt. Das TKS endet schließlich im „Thüringer Becken“, eine Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung.	4 562,9 ha/ 95,1 %
	Landschaftsschutzgebiete	Im nördlichen Bereich des UR liegen Flächen des LSG „Untereichsfeld“, welche sich mehrfach über die gesamte Breite des UR erstrecken.	583,9 ha/ 12,2 %
	Naturschutzgebiete (nur schutzgutbezogene)	Das Naturschutzgebiet „Grenzstreifen zwischen Teistungen und Ecklingerode“ quert den UR östlich von Duderstadt über die gesamte Breite und besitzt eine hohe landeskundliche Bedeutung.	52,4 ha/ 1,1 %
	Nationale Naturmonumente	Das sich in fortgeschrittener Planung befindliche Nationale Naturmonument „Grünes Band Deutschland“ quert den UR im nördlichen Bereich.	10,4 ha/ 0,2 %
	Geschützte Landschaftsbestandteile	Östlich von Duderstadt befinden sich neun linienförmige, zusammenhängende geschützte Landschaftsbestandteile sowie 14 weitere Flächen dieses Kriteriums nahe der Grenze zwischen Niedersachsen und Thüringen.	10,8 ha/ 0,2%
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	In diesem TKS treten die Naturdenkmale auf der Seite Thüringens auf. Zwei Naturdenkmale liegen bei Brehme, fünf ND bei Worbis und ein weiteres Flächennaturdenkmal ragt dort in den UR hinein.	5,8 % ha/ 0,1 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Wald in waldarmen Gebieten,)	Nördlich von Hüpstedt (Dünwald) befindet sich ein Waldgebiet mit „Erholungswald“, welches von Osten her in den UR hineinragt. Im südlichen Bereich befinden sich ca. 20 Gebiete mit der Funktion „Wald in waldarmen Gebieten“, von denen fünf in den UR hineinragen. Weiterhinragen zwei Flächen mit der Funktion „Erholungswald“ in den UR hinein.	6,6 ha/ 0,1 %
86	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS beginnt im „Fulda-Werra-Bergland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten. In den UR ragen anschließend Flächen des „Bebra-Meisunger Fuldata“, eine Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung, hinein. Das TKS endet in der Landschaft „Fuldat-Haune Tafelland“, welche ebenfalls eine geringe naturschutzfachliche Bedeutung aufweist.	1 504,4 ha/ 87,4 %
	Landschaftsschutzgebiete	Im mittleren Verlauf des TKS erstreckt sich das LSG „Seulingswald“ über die gesamte Breite des UR. Außerdem ragt am südlichen Ende das LSG „Auenverbund Fulda“ in den UR hinein.	224,1 ha/ 13 %

UR des TKS	Kriterium	Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
noch 86	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Sichtschutzwald)	Innerhalb des UR befinden sich bei Petersberg ein „Erholungswald“ sowie ein „Sichtschutzwald“. Darüber hinaus ragen acht Flächen mit der Funktion „Erholungswald“ in den UR hinein.	159,1 ha/ 9,2 %
87	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS verläuft hauptsächlich durch das „Fulda-Haune-Tafelland“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Im Süden ragt die besonders schutzwürdige Landschaft „Westliche und östliche Kuppenrhön“ in den UR hinein.	60,8 ha/ 7,2 %
	Landschaftsschutzgebiete	Im Norden ragt das LSG „Auenverbund Fulda“, von Osten das LSG „Landschaftsteile im Kreis Hersfeld“ in den UR hinein.	13,8 ha/ 1,6 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Sichtschutzwald,)	Im mittleren Verlauf des TKS wird der UR über die gesamte Breite gequert, dabei handelt es sich um zwei Waldgebiete mit der Funktion „Erholungswald“, zudem ragt eine Teilfläche im Süden erneut in den UR hinein. Weiterhin ragen zwei Flächen mit der Funktion „Sichtschutzwald“ in den UR hinein.	230,6 ha/ 27,4 %
90	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS beginnt im Norden im „Fulda-Werra-Bergland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten. Im Süden wird die Region „Werraau-Meiningen-Wartha“ zunächst tangiert. Anschließend ragt diese Landschaft, welche eine geringe naturschutzfachlicher Bedeutung aufweist, in den UR hinein.	1 704 ha/ 97,6 %
	Landschaftsschutzgebiete	Bei Iba (Bebra) ragt das LSG „Seulingswald“ in den UR hinein. Im südlichen Bereich liegt das LSG „Auenverbund Werra“ randlich im UR. Im weiteren Verlauf befindet sich das LSG „Köhlersgrund und Semgesgraben“ vollständig im UR.	157,9 ha/ 9 %
	Nationale Naturmonumente	Das sich in fortgeschrittener Planung befindliche Nationale Naturmonument „Grünes Band Deutschland“ ragt kleinflächig in den UR hinein.	--
90	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Sichtschutzwald)	In den UR ragen sowohl von Osten als auch von Westen je fünf Gebiete mit der Funktion „Erholungswald“ hinein. Außerdem liegen zwei „Erholungswälder“ ganzflächig im UR.	374 ha/ 21,4 %
91	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses kurze TKS befindet sich überwiegend im „Fulda-Haune-Tafelland“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Darüber hinaus ragt das „Fulda-Werra-Bergland“, eine Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung, kleinflächig von Osten her in den UR hinein.	--
	Landschaftsschutzgebiete	Im Norden des TKS befinden sich Teilbereiche des LSG „Auenverbund Fulda“ im UR. Im weiteren Verlauf ragt das LSG „Landschaftsteile im Kreis Hersfeld“ in den UR hinein.	6 ha/ 1,5 %
92	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Das TKS beginnt im Norden im „Fulda-Haune Tafelland“, eine Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Im Süden endet der UR in der besonders schutzwürdigen Landschaft „Westliche und östliche Kuppenrhön“.	98,1 ha/ 23,5 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald)	Im Nordwesten des TKS ragt bei Wüstfeld (Schenklengsfeld) eine Fläche mit der Funktion „Erholungswald“ in den UR hinein.	2 ha/ 0,5 %

UR des TKS	Kriterium	Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
93a	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS beginnt im Westen im „Fulda-Haune-Tafelland“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Im weiteren Verlauf wird die besonders schutzwürdige Landschaft „Westliche und Östliche Kuppenrhön“ sowie das „Fulda-Werra-Bergland“ gequert, eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten. Im Osten endet das TKS in der Region „Werraue Meinigen-Wartha“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung.	911,9 ha/ 82,1 %
	Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	Die Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Rhön“ erstreckt sich zwischen Lautenhausen (Friedewald) und Motzfeld (Friedewald) über die gesamte Breite des UR. Weiterhin ragen die Pflegezonen dieses Schutzgebietes in den UR hinein.	525,2 ha/ 47,3 %
	Landschaftsschutzgebiete	Das LSG „Dreienberg-Landecker“ erstreckt sich über die gesamte Breite des UR. Im östlichen Verlauf ragt das LSG „Auenverbund Werra“ in den UR hinein. Zudem liegt das LSG „Köhlergrund und Semsgesgraben“ vollständig im UR.	270,1 ha/ 24,3 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald)	Im östlichen Bereich ragt jeweils bei Unterneurode (Philippsthal (Werra)) und bei Hillartshausen (Friedewald) ein Waldgebiet mit der Funktion „Erholungswald“ in den UR hinein.	80,4 ha/ 7,2 %
93b	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses kurze TKS liegt vollständig im „Fulda-Haune-Tafelland“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung.	--
	Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	Die Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Rhön“ ragt im Nordosten kleinflächig in den UR hinein.	0,8 ha/ 0,6 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald)	Im Nordwesten ragt ein Waldgebiet mit der Funktion „Erholungswald“ in den UR hinein.	--
94	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Der nördliche Bereich des TKS liegt in der Region „Werraue Meinigen-Wartha“, eine Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Ebenfalls ragt das „Fulda-Werra-Bergland“, eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten, kleinflächig in den UR hinein. Im weiteren Verlauf wird das „Salzunger Werrabergland“ gequert, ebenfalls eine schutzwürdige Landschaft mit Defiziten	481,1 ha/ 76,10 %
	Landschaftsschutzgebiete	Im nördlichen Bereich erstreckt sich bei Wölfershausen das LSG „Auenverbund Werra“ über die gesamte Breite des UR.	65,7 ha/ 10,4 %
	Nationale Naturmonumente	Das sich in fortgeschrittener Planung befindliche Nationale Naturmonument „Grünes Band Deutschland“ quert den UR über die gesamte Breite.	21,9 ha/ 3,5 %
95	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses TKS verläuft durch das „Salzunger-Werrabergland“, einer schutzwürdigen Landschaft mit Defiziten.	1725,4 ha/ 100 %
	Naturparke	Im nördlichen Bereich des TKS erstreckt sich der Naturpark „Thüringer Wald“ über die gesamte Breite des UR.	175,8 ha/ 10,2 %
	Nationale Naturmonumente	Das sich in fortgeschrittener Planung befindliche Nationale Naturmonument „Grünes Band Deutschland“ ragt bei Heringen in den UR hinein.	30,4 ha/ 1,8 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Im nördlichen Bereich des UR befindet sich bei Unterllan (Gerstungen) das Flächennaturdenkmal „Flenzelswiesen“.	1 ha/ 0,1 %

UR des TKS	Kriterium	Qualitative Merkmale / Lage im Untersuchungsraum	Fläche im TKS (abs. / %)
166	schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Dieses lange TKS beginnt im „Thüringer Becken, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Im weiteren Verlauf ragt der „Hainich“, eine besonders schutzwürdige Landschaft, zweimal in den UR hinein. Anschließend wird das „Westthüringer Berg-Hügelland“, eine Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung gequert. Danach quert das TKS die beiden schutzwürdigen Landschaften „Ringau, Obereichsfeld sowie Südabdachung von Dün und Hainleite“ sowie „Nordwestlicher Thüringer Wald“ und endet im „Salzunger Werrabergland“.	904,9 ha/ 15,5 %
	Naturparke	Der Naturpark „Eichsfeld - Hainich – Werratal“ quert den UR zweimal über die gesamte Breite und ragt dreimal in diesen hinein. Im südlichen Bereich erstreckt sich der Naturpark „Thüringer Wald“ ebenfalls über die gesamte Breite des UR.	1 920 ha/ 32,8 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Im nördlichen UR Verlauf befinden sich östlich von Unstruttal das „Linden am Windeberger Kreuz“ sowie bei Seebach (Weinberg) das ND „Vier alte Unstrütarme“. Im weiteren Verlauf liegt zunächst bei Alterstedt (Schönstedt) das Naturdenkmal „Kirchline“ sowie bei Behringen Hörsselberg-Hainich) das ND „Weymouths-Kiefer im Volkspark“. Im südlichen Bereich kommen acht weitere Naturdenkmale vor, von denen eines in den UR hineinragt, während die übrigen vollständig im UR liegen.	14,1 ha/ 0,2 %
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald, Wald in waldarmen Gebieten)	Im mittleren Verlauf befinden sich bei Zimmern vier Flächen im UR, die der Waldfunktion „Wald in waldarmen Gebieten“ zugeordnet sind. Im südlichen Bereich ragen zwei Flächen, die der Waldfunktion „Erholungswald“ zugeordnet sind, in den UR hinein. Zudem befinden sich drei weitere „Erholungswälder“ im UR.	8,6 ha/ 0,1 %
300	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Der UR beginnt in der Region „Südwestliches Harzvorland“ und endet in der „Leine-Ilme-Senke“, beides Landschaften mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Zudem quert der UR im mittleren Verlauf den „Göttingen-Northeimer Wald“, eine schutzwürdige Landschaft.	489,7 ha/ 26,1 %
	Landschaftsschutzgebiete	In diesem UR kommt lediglich das LSG „Westerhöfer Bergland“ vor. Es quert den UR in zwei Bereichen über die gesamte Breite und ragt ein weiteres Mal in diesen hinein.	1 122 ha/ 59,8 %
	Naturschutzgebiete (nur schutzgutbezogene)	Das Naturschutzgebiet „Husumer Tal“, welches charakteristische Landschaftsformen aufweist, ragt von Süden in den UR hinein.	8,9 ha/ 0,5%
	Geschützte Landschaftsbestandteile	Im nördlichen Bereich des TKS kommen bis Elvershausen (Katlenburg-Lindau) 13 geschützte Landschaftsbestandteile vor.	4,8 ha/ 0,2 %
	Naturdenkmale und Flächennaturdenkmale	Im mittleren Verlauf des TKS kommen bei Sudheim (Northeim) zwei Naturdenkmale vor, bei denen es sich um hervorzuhebende Altbaumbestände handelt.	--
303	Schutzwürdige Landschaften gemäß BfN	Das TKS beginnt im „Fulda-Haune Tafelland“, einer Landschaft mit geringer naturschutzfachlicher Bedeutung. Im Anschluss wird die besonders schutzwürdige Landschaft „Westliche und östliche Kuppenrhön“ gequert.	303 ha/ 50,1%
	Biosphärenreservate (Pflege- und Entwicklungszone)	Bei Schenksolz (Schenklengsfeld) ragt die Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Rhön“ in den UR hinein.	49,5 ha/ 8,2%
	Schutzgutrelevante Waldfunktion (Erholungswald)	Bei Schenksolz (Schenklengsfeld) ragt eine Fläche mit der Funktion „Erholungswald“ in den UR hinein.	--